

+++ Pressemitteilung +++

Nr.: 152/2020

Hannover, 09.04.2020

„Umsteigen statt Aussteigen“: Studienabbruch ist kein Tabuthema Wirtschaftsförderung der Region Hannover berät und vermittelt Quereinsteiger

Region Hannover. Einen klaren Plan vor Augen gehabt, das Studium in dem Glauben begonnen, man tue das Richtige – und dann auf dem Boden der Tatsachen gelandet. Immer wieder stellen Studierende fest, dass der von ihnen eingeschlagene Weg nicht zum gewünschten Ziel führen wird. Sie brechen ab. Auf der anderen Seite sind viele Betriebe händeringend auf der Suche nach Nachwuchs.

Das Projekt „Umsteigen statt Aussteigen“ der Region Hannover ist für solche Fälle die richtige Adresse. Es schlägt eine Brücke zwischen Studienabbrecherinnen und -abrechern auf der einen, und Wirtschaftsunternehmen auf der anderen Seite. Ulf-Birger Franz, Wirtschaftsdezernent der Region Hannover betont: „Ein Studienabbruch kann eine Chance für einen beruflichen Neubeginn sein. Nach einer Ausbildung stehen viele Karrierewege offen – auch ohne Hochschulabschluss.“ Bei kleinen und mittleren Unternehmen in der Region Hannover und den kooperierenden Landkreisen Hildesheim, Nienburg und Schaumburg sind Quereinsteiger gefragt. Schließlich bringen sie oft Fähigkeiten in Unternehmen ein, die auch ohne abgeschlossenes Studium in jedem Betrieb weiterhelfen. „Studierende haben eine gute Schulbildung und verfügen oftmals schon über ein großes fachliches Know-how und eine selbstständige und flexible Arbeitsweise aus dem Studium“, sagt Ulf-Birger Franz.

Bettina Ladwig leitet das Projekt Umsteigen statt Aussteigen. Sie weiß, wie sich Abbrecherinnen und Abbrecher fühlen: „Oft kommen Leute zu uns, die sich zunächst als gescheitert ansehen. Doch dafür gibt es keinen Grund, denn ein Umstieg ist auch die Chance, sich neu zu orientieren und zu schauen, welche und Möglichkeiten die Ausbildungsbetriebe außerhalb der akademischen Laufbahn bieten“, sagt sie. „Wir verstehen uns als eine erste Anlaufstelle für Studienzweifler und haben einen großen Pool an potenziellen Arbeitgebern, die solche Quereinsteiger für ihr Unternehmen suchen. Ein Neuorientierungsprozess kann zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.“

Pressekontakt:

Christoph Borschel, Pressesprecher · Tel. 0511 616- 22260 · Mobil 0162 366 15 47
E-Mail christoph.borschel@region-hannover.de · Internet www.hannover.de



Region Hannover

Der Regionspräsident

Seit Projektbeginn im Jahr 2015 konnte Umsteigen statt Aussteigen mehr als 450 Menschen, die sich umorientieren wollten, intensiv beraten. Rund 120 von ihnen haben eine Ausbildung in überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen begonnen. Insgesamt konnten über 850 Ausbildungsplätze für Abbrecherinnen und Abbrechern identifiziert werden. Statistisch gesehen reift die Erkenntnis, das laufende Studium abzubrechen, übrigens recht „spät“ – nämlich im fünften Semester und mit etwa 26 Jahren.

Die Beratung selbst wird von den Fachleuten der Region Hannover in enger Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern, etwa der Hochschule Hannover, der Agentur für Arbeit oder dem JobCenter vorgenommen. Das ESF-geförderte Projekt ist eine gemeinsame Initiative der Fachkräfteallianz Hannover. Das Beratungsangebot ist kostenlos und vertraulich und auch für Betriebe interessant, die nach Auszubildenden suchen. Umsteigen statt Aussteigen bringt Bewerberinnen und Bewerber mit potenziellen Arbeitgebern zusammen und hilft bei der Vermittlung von Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Auch in der aktuell schwierigen Zeit der Corona-Krise helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes. „Derzeit erklären wir häufig mehr als das, was allgemein in Bewerbungsverfahren beachtet werden muss. Viele Fragen drehen sich auch um das Verhalten bei Onlineverfahren oder Videocalls. Häufig werden auch Fragen zu Finanzierungsproblemen gestellt – viele Studierende möchten wissen, wie sie die Zeit zum Ausbildungsbeginn überbrücken können“, sagt Marcus Voitel, Beratungskraft im Projekt.

Die Kontaktaufnahme für Studierende findet derzeit ausschließlich telefonisch, per Videokonferenz oder per E-Mail statt. Marcus Voitel ist der Ansprechpartner für Studierende und erreichbar unter 0511/616-23600 oder per E-Mail an umsteigen@region-hannover.de. Bettina Ladwig steht als Kontakt für Unternehmen parat. Sie ist erreichbar unter 0511/ 616-23234 oder per E-Mail an umsteigen@region-hannover.de. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/umsteigen.



Ein Projekt des Fachkräftebündnisses Leine-Weser

Pressekontakt:

Christoph Borschel, Pressesprecher · Tel. 0511 616- 22260 · Mobil 0162 366 15 47
E-Mail christoph.borschel@region-hannover.de · Internet www.hannover.de

